

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 32 (2019)

Rubrik: Nach Wild folgt Gold : Rückblick von Sommer zu Sommer aus dem Programm von Schloss Werdenberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thomas Gnägi

Nach Wild folgt Gold: Rückblick von Sommer zu Sommer aus dem Programm von Schloss Werdenberg

Jahresthemen geben dem Schloss Werdenberg jedes Jahr ein besonderes Gepräge. Zum Jahresthema *Wild 2018* gab es beispielsweise ein wildes Gitarrenkonzert oder Gespräche und Workshops richteten sich explizit danach. Die jungen Wilden der Renaissance wurden dann aber unter einem ernsteren Thema im Herbst im Schloss porträtiert. Luther und vor allem Zwingli waren unter anderen die Protagonisten der Sonderausstellung *Re_form. Wie der Hahn auf Werdenberger Kirchtürme kam* im September und Oktober letzten Jahres. Die Ausstellung war eine Kooperation mit den reformierten Kirchgemeinden Werdenbergs und fand anlässlich des Reformations-Jubiläumsjahrs 2017/18 statt. Die Ausstellung rückte die Geschichte der Reformation in der Region Werdenberg ins Zentrum und richtete sich gezielt an die Bevölkerung des Werdenberg: Über jede Gemeinde wurde eine sehr eigene Geschichte erzählt und dargestellt. Neben historischen Familienbibeln und Konfirmationsfotos stellten ausserdem die beiden Werdenberger Fotoclubs eigens angefertigte Arbeiten zur Verfügung, und Schulklassen aus jeder Ge-

meinde bastelten ihre ganz eigenen Turmgüggel, die in der Zinne des Schlosses ausgestellt wurden.

Erstmals hat das Schloss Werdenberg 2018 an der länderübergreifenden Aktion *Reiseziel Museum* teilgenommen, im Rahmen derer Familien mit ihrem Koffer von Museum zu Museum reisen können. Die Resonanz dieser Koproduktion zwischen Vorarlberger, Liechtensteiner und Rheintaler Museen war sehr gross. Familien aus dem ganzen Rheintal, beiderseits des Rheins und der Landesgrenzen, haben begeistert die Möglichkeit genutzt, das Schloss an einem Sommersonntagnachmittag gemeinsam kennenzulernen.

Aber auch die weiteren Angebote für Kinder und Jugendliche sind das ganze Jahr über sehr gut gebucht. Ob *Graben und Forschen* im Schlosskeller, das Erkunden der Truhen mit dem *Hab und Gut* der Burgbewohner im Dachgeschoss oder der Workshop *Eine Burg bauen* auf den Spuren der Schlossarchitekten: Schloss Werdenberg bleibt sowohl als besondere Exkursionsmöglichkeit für Schulen als auch als Aus-



Über 100 fantasievolle Turmgüggel aus je einer Schulklasse jeder Werdenberger Gemeinde, Reformationsausstellung Herbst 2018.

flugsort für Familien nach wie vor sehr beliebt.

Goldrahmen

Unter dem Jahresthema *Gold* hat Anfang April die Saison 2019 im Kunst- und Kulturschloss Werdenberg begonnen. Auch in diesem Jahr gibt es in den Museen Werdenberg Neues zu entdecken. Die ehrwürdigen Porträtbilder und goldenen Bilderrahmen im 2. Stockwerk des Schlosses standen Pate für zwei neue Programmpunkte: Mit der Fotoinstallation *Posen für die Ewigkeit* können sich alle Besucherinnen und Besucher von April bis Ende Oktober selbst ins Museum *posten*. Eine vor der Porträtgalerie im zweiten Stock aufgestellte Kamera ist mit einem Selbstauslöser ausgerüstet und nimmt das Bild der Menschen auf, die sich ablichten lassen möchten: Drückt man den Selbstauslöser, wird dieses Selfie direkt in die Gemäldegalerie übertragen und man wird einen Moment lang als gerahmtes Museumsstück selbst Teil der Ausstellung. Das eigene Porträtbild ist so lange auf dem Monitor zu sehen, bis es vom nächsten überschrieben wird.

Das *Gold-Rahmen-Programm* rückt in dieser Saison Unentdecktes ins Licht – unbeachtete Kleinode, die uns erst dann auffallen, wenn ihnen ein würdiger Rahmen geboten wird. Das Publikum konnte bereits zweimal jeweils an einem Donnerstagabend nach der Arbeit gemeinsam am Tisch mit Künstlerinnen und Künstlern, Experten und Expertinnen besondere Dinge entdecken: Den Auftakt machte am 25. April die Erzählerin Caroline Caphia-ghi mit bekannten und unbekanntem Märchen zu Gold und Glück. Am 27. Juni brachte der Glarner Landesarchivar Fritz Rigendinger alte Werdenberger Dokumente mit, die in den sogenannten Werdenberger Kisten in Glarus lagern und die teils gemeinsame Geschichte widerspiegeln. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erfuhren, wie viele Gulden um 1500 die Werdenberger Grafschaft zusammen mit Wartau dem Stand Luzern und dann den Glarnern wert war.

Zusammenspiel lautet das gemeinsame Motto der beiden Museumstage – dem Internationalen Museumstag im Mai und dem Schweizer Schloßertag im Oktober.

Der mit Bewohnern und Bewohnerinnen der Region zusammen aus Rettungsdecken auf Karton gefaltete Ferrari an der Schlossmediale 2019, Künstler Frank Bölter.



Robotik und künstliche Intelligenz stand am Sonntag, 19. Mai im Zentrum der Gesprächsrunde im Schlangenhäus: Die Themen des Gesprächs drehten sich um Spiele gestern, heute und morgen und das Spiel als lebendige Tradition. Maja Suennderhauf (ehemalige Kuratorin Museum Schlangenhäus), Ranya Lanig (Ludothek Werdenberg) und Einar Nielsen (Professor für Automation, Robotik und Systemtechnik an der NTB) sprachen über Spiele in alten Zeiten und heutige Computerspiele sowie das Spiel als technische Möglichkeit der Simulation.

Schlossmediale

Jazz auf Barockinstrumenten und Zeitgenössisches auf der Zither, indische Rhythmen in der Klosterkirche und mehr als einmal überirdische Stimmen: Bei der 8. Schlossmediale konnten die Besucherinnen und Besucher vom 7.–16. Juni 2019 an zehn aussergewöhnlichen Konzerta-benden unter dem Jahresthema Gold die ganze Bandbreite der Schlossmediale-Idee durchleben: wie Altes und Neues, Nahes und Fernes, Archaisches und Modernes, Schräges und Vertrautes zu einem organi-

schon Ganzen verschmelzen kann. Am Eröffnungskonzert *Goldene Nacht* präsentierten das Arcis Saxophon Quartett und die Sopranistin Sarah Maria Sun die Uraufführung des neuesten Werks der Komponistin im Fokus, Manuela Kerer aus Südtirol. Im Konzert *Il dolce conforto* erfüllte die junge Musikerin Franziska Fleischanderl das Salterio, prachtvolles Hackbrett des Barock, mit neuem Leben, und in *Bells of Time* liess der Perkussionist Bernhard Schimpelsberger zusammen mit der Kathak-Tänzerin Kaveri Sageder und der Sängerin Anuradha Genrich das Gold Indiens erstrahlen. In einem aussergewöhnlichen *Concert de Parfum* erfüllten der französische Jazzmusiker und Serpent-Virtuose Michel Godard, sein Ensemble und die Parfümeurin Ursula S. Yeo das Schloss nicht nur mit Klängen, sondern auch mit zahlreichen, speziell für das Konzert kreierten Duftkompositionen, die mittels langer, weisser Baumwoll-fahnen im Raum verteilt wurden. Ausserdem zu Gast war der bekannte Schauspieler und Frankfurter *Tatort*-Kommissar Wolfram Koch, der das Publikum mit seinem fulminanten Solo-Abend *Ich bins*



Kostümbildnerin und Künstlerin Marion Steiner an der Schlossmediale 2019.

deine Mutter begeisterte. In einer *Goldenen Nacht* in der eindrucklichen, barocken Klosterkirche Pfäfers war schliesslich das renommierte Barockensemble *Les passions de l'Âme* zu erleben.

Die Ausstellung der Schlossmediale hüllte das Schloss zehn Tage lang in *Gold*, von der Zinne bis in den Schlosskeller: Was das Gold mit und aus den Menschen macht, wann es Treue oder Neid, Gier oder Vergänglichkeit bedeutet, haben die Künstlerinnen und Künstler in diesem Jahr ergründet. Allen voran die diesjährige Künstlerin im Fokus, die Schweizer Kostümbildnerin Marion Steiner, deren Figürchen und lebensgrosse Figuren das ganze Schloss bevölkerten.

Perücken und Goldnuggets

Das Programm für Kinder und Jugendliche präsentierte im ersten Halbjahr 2019 Neues und Bewährtes: Neu war der Workshop *Perücke, Gold und Federkiel* über die Zeit der Vögte und ihrer Familien im Barock, während man sich bei *Eine Burg bauen* wieder auf die Spuren der frühen Schlossarchitekten begeben konnte. Bei

den beliebten Familienführungen erzählten Schlossbewohnerinnen persönlich vom Leben der ursprünglichen Burgenbesitzer. Und auch bei der länderübergreifenden Kooperation *Reiseziel Museum* war Schloss Werdenberg an den ersten Sonntagen im Juli, August und September wieder mit dabei.

Die Reihe *Kultur im Bistro* bittet auch 2019 im Mai, September und November wieder die regionale Kultur auf die Bühne: Den Anfang machte am 24. Mai ein bestens besuchtes Konzert der Bluebones aus Liechtenstein mit musikalischen Goldnuggets der Pop- und Rockgeschichte aus fünf Jahrzehnten in einer lauen Frühlingsnacht im Schlosshof.